

was die den Beobachtungen völlig entsprechende Bewertung der Versicherungsleistungen anlangt, als auch die mannigfachen praktischen Rechenvorteile, die sich an eine rein nach der Gomperz-Makehamschen Formel adjustierte Absterbeordnung knüpfen. Die Publikation der Tafeln, die eine Art Standardtafel repräsentieren, an denen es bisher in Österreich gefehlt hat, verdient eine besondere Würdigung und Verf., unter dessen Leitung die weitläufigen und umfassenden Rechnungen durchgeführt wurden, ist hiezu nur zu beglückwünschen.

Oppenheim.

Newton, Cotes, Gauß, Jacobi. Vier grundlegende Abhandlungen über Interpolation und genäherte Quadratur (1711, 1722, 1814, 1826). Übersetzt bzw. herausgegeben und mit einem erläuternden Anhang versehen von Prof. Dr. Arnold Kowaleski, Privatdozent der Philosophie in Königsberg in Pr. Mit 6 Textfiguren. Leipzig. Veit & Co., 1917. VI u. 103 pp. 8°.

Verf. will mit seinem Buche die Aufmerksamkeit seiner speziellen Fachkollegen auf die mathematischen Methoden der Interpolation aufmerksam machen. Er sagt, daß diese ein wertvolles Instrument zur Verbesserung des mathematischen Apparates der experimentellen Psychologie, leider aber und zum Nachteile der Wissenschaft in der bezüglichen Fachliteratur wenig oder gar nicht bekannt sind. Die von ihm übersetzten bzw. bloß neu herausgegebenen Abhandlungen sind die folgenden vier: 1. Die Differentialmethode von Newton aus dem Jahre 1711, wenn auch die Hauptsätze aus ihr sich schon in den 1687 erschienenen Principis vorfinden, 2. die Abhandlung von Roger Cotes, de methodo differentiali Newtoniana aus dessen, von Robert Smith im Jahre 1722 herausgegebenen Opuscula mathematica, 3. die Abhandlung von Gauß: Methodus nova integralium valores per approximationem inveniendi aus den Göttinger Nachrichten der Gesellschaft der Wissenschaften 1814 und endlich die Jacobische Arbeit aus dem ersten Bande des Crelleschen Journal für Mathematik „Über Gauß' neue Methode, die Werte der Integrale näherungsweise zu finden“.

Daß sowohl die Übersetzung wie auch die im Anhang hinzugefügten sachlichen und historischen Notizen und Zusätze stets als zutreffende zu bezeichnen sind, dafür bürgt der Name des Bruders des Verf., des bekannten Mathematikers, der dem Verf., wie er selbst im Vorwort hervorhebt, sowohl bei der Korrektur als auch betreffs verschiedener fachmännischer Auskünfte seine Hilfe angedeihen ließ. Es dürfte damit das Buch nicht bloß in den Kreisen der Psychologen, für die es vorzugsweise bestimmt ist, sondern auch unter Mathematikern Verbreitung finden.

Oppenheim.

Lehrbuch der Differential- und Integralrechnung. Von Serret-Scheffers. Erster Band: Differentialrechnung. 6. u. 7. Auflage. B. G. Teubner, 1915. 670 + XVIII Seiten.

Das bekannte Lehrbuch von Serret-Scheffers liegt nunmehr bereits in der sechsten und siebenten (Doppel-) Auflage vor, ein hinlänglicher Beweis für die Beliebtheit des Buches. Es ist vielleicht desto dringender notwendig, einmal offen darauf hinzuweisen, daß das Buch auch in seiner jetzigen Gestalt trotz